

ngeln von Hufeisen, nicht nur vor den Thüren der Häuser, sondern auch an ihre Fischkähre, Kiste und größte Schiffe. John Nichols, in seiner Geschichte der Gesellschaft Leicester (erschienen 1808), erwähnt zweier großen, alten Hufeisen an der Kirchthüre zu Ashton Folville. Wahrscheinlich sind sie Wahrzeichen einer Art von Berichterstattung, welche die Edlen De Frevers (ursprünglich Grafen von Leicester und Derby), deren Wappen drei Hufeisen sind, und deren Namen in alten Urkunden Dominus de Ferrariis lautet, aufwiesen. — Ohne Zweifel waren die Thüren dieser Edeln ehrliche Hufeisen. — Allein jene verkehrt an die Thürschwelle angenagelten Hufeisen in Newfoundland, die dort, nach einem auch in Holstein (selbst noch in Hamburg), England, ja auch in London und in Irland herrschenden Aberglauben, Unglücksfälle, böse Geister und Zauber abhalten sollen, scheinen sich unmittelbar auf den Teufel selbst zu beziehen, der bekanntlich mit einem Pferdefuß abgebildet wird. —

Lichtmess wird von den Römisch-Katholischen höchst andächtig gefeiert, die an diesem Tag sich zahlreich in den Kapellen versammeln, um einige Tropfen von den geweihten Wackskerzen auf ihre Hüte und Kleider zu empfangen, oder gar eine von dem Priester geweihte Kerze, welche sie dann mit zu Hause nehmen, und woran sie mit größter Zuversicht als an einem Schutze gegen böse Geister glauben.

Aschermittwoch wird ebenfalls von den Römisch-Katholischen mit großer Andacht beobachtet. Wenn sie